

# Die etwas anderen Weihnachtskekse

**E**s war einmal ein König, der lebte vor langer, langer Zeit. Jedes Jahr zu Weihnachten backte der König höchstpersönlich Kekse für sein Volk. Denn Weihnachten ist das Fest der Liebe, und einmal im Jahr wollte *er* seinen Untertanen etwas Gutes tun. Weil der König sich sonst das ganze Jahr über nie in der Küche blicken ließ, war der Küchenchef sehr aufgeregt. Er bestellte wie üblich in großen Mengen Mehl, Mohn, Butter, Eier und Zucker von den Bauern, damit der König genügend Kekse für alle backen konnte. Leider lief in diesem Jahr alles anders als geplant. An Stelle des Zuckers brachten die Bauern Salz. Und anstelle des Mohns wurde fein gemahlener Pfeffer geliefert. Weder der König noch der Küchenchef hatten dies bemerkt. So wurde ein Teig angerührt, der zwar aussah wie ein echter Keksteig, aber nicht süß, sondern schrecklich salzig und scharf war. Am Tag vor Weihnachten lud der König sein ganzes Volk zu Hofe ein, zum großen Weihnachtskeksefest. Alle kamen. Denn wenn der König einlud, wollten alle dabei sein. Jeder Gast bekam ein Säcklein mit Keksen. Alle Männer, alle Frauen, und natürlich die Kinder. Der Schmied war der Erste, der sein Säcklein öffnete und die Kekse probierte. Er kaute kurz, blickte leicht angewidert, rief dann aber dem König zu: „Die Kekse... Uhm... schmecken... vorzüglich... eure Majestät! Ihr seid der beste Keksebäcker im ganzen Land...“ Er sagte dies, obwohl ihm die Kekse überhaupt nicht schmeckten. Aber der König war nun mal der König und keiner traute sich die Wahrheit zu sagen, auch wenn das Gebäck fürchterlich schmeckte. So kam es, dass das ganze Volk die geschenkten Kekse probierte, den König dafür lobte und damit die Unwahrheit sagte. Nur der kleine Ansgar, der Sohn des königlichen Pferdekutschers, war mutig genug, die Wahrheit auszusprechen: „Die Kekse schmecken überhaupt nicht!“ rief Ansgar in die Menge. „Die sind ja versalzen! Und viel zu scharf sind sie auch!“ stellte er fest. Plötzlich kehrte Stille ein. Das ganze Volk blickte zunächst auf den Jungen und dann zum König, denn alle waren gespannt, was dieser sagen würde. Der König ergriff das Wort: „Man gebe mir einen Keks! Ich habe noch gar nicht probiert!“

Auf einem Silbertablett wurde ihm ein einzelner Keks gereicht. Er nahm ihn, kaute zwei, drei mal, nieste fürchterlich laut und spuckte ihn wieder aus. „Uargh! Der schmeckt ja widerlich!“ rief er angeekelt in die Menge. Nachdem er sich etwas beruhigt hatte, richtete er das Wort an den Kutscherssohn: „Junge. Du bist der einzige hier im Volk, der mutig genug war, mir die Wahrheit zu sagen. Dafür werde ich dich belohnen!“ Die Menschen aus dem Volk schauten sich ungläubig an. Hatten sie doch gedacht, der König würde jeden bestrafen, der die Kekse nicht mochte. „Junge, wie ist dein Name?“ fragte der König neugierig. „Ansgar, eure Hoheit“ sagte dieser stolz. „Ab heute, lieber Ansgar, darfst du jedes Jahr vor Weihnachten, mit mir zusammen Kekse backen. Damit wir sicher sind, dass sie schmecken. Und du darfst dabei so viele essen, wie du möchtest.“ versprach der König. Ansgar lächelte vergnügt.

Manchmal ist es einfach richtig, die Wahrheit zu sagen.  
Auch wenn sich kein anderer traut.

## *königliche Mohnkekse*

- 2 Tassen Dinkelmehl
- 1/2 Tasse Zucker
- 1/2 Teelöffel Vanille
- 1 gehäufter Teelöffel (Weinstein)backpulver
- 1/2 Tasse Kokos-Öl oder Butter
- 1/4 Tasse Saft einer Zitrone vermengt mit Wasser
- 2 Esslöffel Mohn
- 1 Prise Salz

Man verknetete alle Zutaten zu einem geschmeidigen Teig, formte kleine Kugeln und drückte diese platt. Danach backte man diese bei 175° ca. 10 Minuten

- Wohl bekomms -